

magazin für bergsteiger

heft 3/2022

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub
Berlin



Das Riesensandgemälde in Innsbruck

Die Schlacht am
Bergisel 1809



Dein Job im **CAMP4**

Mit deiner Beratung
wäre das
nicht passiert!?

Bewirb dich bei uns!



CAMP4 Karl-Marx-Allee 32 . Berlin-Mitte . www.camp4.de

Infos: www.camp4.de/blog/outdoor-szene/allgemein/jobs-im-camp4



Der Gipfel des Fliegeberges in Lichterfelde-Süd; Foto: Gerd Schröter

Alles wieder wie gehabt?!

Mitnichten. – Auch wenn die Pandemiewelle mal wieder im Sommerloch zu verschwinden scheint, auch wenn Lokale und Stadien wieder randvoll sind, auch wenn wir „die Maske“ nur noch im ÖPNV tragen müssen, lehrt uns doch die Erfahrung, dass das im Herbst leider schon wieder ganz anders aussehen kann. Aber deswegen gleich auf der Bremse stehen bleiben, sich selbst um vermeintliche Lebensqualität bringen und möglicherweise auf Dinge verzichten, die uns jahrelang lieb waren?



Nein, das kann meiner Ansicht nach nicht die Lösung und auch nicht die Konsequenz sein. Ich denke, wir haben gelernt – oder sage ich besser lernen müssen – mit der Pandemie zu leben. Wir verfügen über gute Impfmittel und Strategien, mit der Seuche umzugehen. Gefährden tun sich lediglich hauptsächlich diejenigen, die die beschriebenen Mittel und Wege verweigern.

Reziprok zur Entwicklung der Pandemie jetzt leider die dramatische Eskalation in der Ukraine und damit verbunden wieder neue, andere Zukunftsängste! Ähnlich, oder sogar noch viel bedrohlicher als die Schrecken von Corona. Wie damit umgehen, gerade jetzt wo endlich wieder Ferenziele und Bergabenteuer möglich sind? Ich weiß darauf weder eine Antwort noch habe ich ein Rezept. Einzig meine in der

letzten Zeit gemachten Erfahrungen lassen mir persönlich nur eine Alternative, nämlich jetzt zu leben und den Augenblick genießen.

Arno Behr

„Nur wer den Augenblick lebt, lebt für die Zukunft.“

Heinrich von Kleist (1777-1811), Dramatiker, Erzähler, Lyriker und Publizist

PS. Ich schreibe diese Zeilen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (05. Mai) und hoffe, dass sie bei Auslieferung dieses Heftes so noch Bestand haben!



Das Riesenrundgemälde in Innsbruck
mit der dritten Schlacht am Bergisel
Foto: Gerd Schröter

Was uns so unterwegs alles begegnen
kann: Foto: Gerd Schröter



- | | |
|---|-----------|
| Bergisel
Das Riesenrundgemälde in Innsbruck | 6 |
| Donnerwetter
Das 5000ste Mitglied gesichtet | 17 |
| Jugend
Siebenschläfer unterwegs | 20 |
| Jubiläum
Wendelsteinbahn wird 110 | 27 |
| Reisegesellschaft
Eine Betrachtung von vor 180 Jahren | 28 |

Wendelsteinbahn - 110 Jahre alt **24**



Foto: Wendelsteinbahn GmbH (Ausschnitt)



IMPRESSUM
112. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin

Auflage: 2200 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Da unsere Artikel von verschiedenen Autoren stammen werden u.U. unterschiedliche männliche und weibliche Sprachformen verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten deshalb gleichermaßen für alle Geschlechter.

Foto: Dennis Wittig

Ausdauernde Wanderungen **12**



Döberitzer Heide

Naturschutzgebiet auf der
Nabener Platte (Mai 2022)

Regelmäßiges

- 3 Vorwort
- 10 Wanderungen in und um Berlin
- 14 Ergebnis der Mitgliederversammlung
- 15 Sport & Gymnastik, Spielenachmittage
- 15 Einladung zum Sommerfest 2022
- 16 Geburtstagskinder
- 16 Ausleihebedingungen
- 18 Alle Termine für Juli bis September
- 30 Neue Bücher
- 34 Unsere Kletteranlagen
- 35 Geschäftliches/Telefonnummern



Das Umschlagbild zeigt einen Teil des Riesenrundgemäldes, zu unserem Titel-Thema ab

Seite 6

(Foto Gerd Schröter)



Das Riesenrundgemälde in Innsbruck ...

... am Bergisel zeigt eine der Schlachten dort im Jahre 1809 im Rahmen der Tiroler Freiheitskämpfe. Der Bergisel, den meisten nur bekannt als einer der vier Austragungsorte der jährlich stattfindenden Vierschanzentournee, war in diesen Jahren Mittelpunkt der Tiroler Freiheitskriege unter dem noch heute gefeierten Andreas Hofer.



Das Gemälde, gemalt von Michael Zeno Diemer, entstand für eine Gesundheitsausstellung 1869 in Innsbruck und hat eine Fläche von rund 1000 m² bei 360°. Es wurde damals in einem eigens erstellten Gebäude in Innsbruck ausgestellt. Während einer Ausleihe nach London brannte dieses Gebäude ab, und es wurde stattdessen an der Kettenbrücke ein neues, die sogenannte Rotunde, erbaut. 2010 zog das Gemälde nach langen Diskussionen der Bevölkerung in das jetzige Tirol Panorama oben auf dem Bergisel - 170 m über der Stadt und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kaiserjägermuseum - um und ist dort seit 2011 zu besichtigen. Es ist nicht nur das größte Kunstwerk Tirols, sondern führt auch die Besucher mitten in das Geschehen der Tiroler Freiheitskämpfe im Jahre 1809.

Wie kommt man hin?

Der Bergisel liegt im Süden von Innsbruck und gehört zum Stadtteil Wilten.

Neben dem Museum befindet sich ein großer Parkplatz, aus der Innenstadt fahren regelmäßige Busse, bis zum Stubaitalbahnhof in Wilten fährt die Tram (kleiner Fußweg), ebenfalls bis zur Haltestelle Sonnenburger Hof (kl. Fußweg), und natürlich kann man auch laufen.

Bergisel-Rundweg

Der etwas über zwei Kilometer lange Weg beginnt beim Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum und verläuft rund um den Bergisel. Besonderes Highlight ist die - teilweise verglaste - Aussichtsplattform „Drachenfelsen“.



Was gibt es noch zu sehen?

Neben dem 360-Grad-Rundgemälde interessant sind noch das Kaiserjägermuseum mit Ausstellungsstücken aus der Geschichte der Kaiserjäger im 19. und 20. Jahrhundert, sowie der unterirdische Verbindungsgang zwischen den beiden Gebäuden mit tollen Exponaten, die beinahe interessanter sind, als die militärischen Stücke im Museum.

Nicht weit entfernt auf dem Gelände erwartet den Besucher der benachbarte Schanzenturm mit Aussichts-Restaurant. Die Gesamthöhe der Anlage beträgt 134 m, und der Blick vom Schanzentisch hinunter auf Innsbruck ist nicht jedermanns Sache - aber die Skispringer müssen es aushalten. Die Eintrittspreise sind unübersichtlich, jeder sollte versuchen, das Beste daraus zu machen.

Zu den Fotos

Alle Fotos stammen vom Autor Gerd Schröter, für die Bilder vom Rundgemälde selbst liegt uns zur Veröffentlichung eine Genehmigung der Troler Landesmuseen vor, für die wir uns herzlich bedanken.

Das Foto auf dem vorderen Umschlag ist von der Empore inmitten des Rundgemäldes (aus dem Untergeschoß erreichbar) aufgenommen. Diese Tribüne ist ringherum ca. 8 m von der Leinwand entfernt. Der etwas tiefer liegende Platz zwischen Tribüne und Gemälde ist passend zum Geschehen gestaltet, was auf einigen Bildern gut zu erkennen ist.

Die Fotos auf der Rückseite des Heftes zeigen die Umgebung des Bergisels.

Auf den folgenden Seiten sind ein paar Einzelheiten zum Tiroler Freiheitskampf und dem Auslöser der Aufstände, sowie zum Anführer der einzelnen Schlachten, Andreas Hofer, zusammengestellt.

Die Schlachten am Bergisel

Es wird immer nur von „der“ Schlacht am Bergisel Tag später eintreffende Verstärkung aus Franzosen und Bayern mit 8000 Mann kapitulierte noch am gleichen Tag.

Doch es waren insgesamt im Jahre 1809 vier; und wie es dazu kam, soll hier kurz angeschnitten werden. Französische Truppen attackierten 1805 im Rahmen eines Krieges mit Österreich Tirol, marschierten dort ein, und übergaben Tirol 1806 an Bayern, das derzeit mit Frankreich verbündet war.

Die bayerischen Besatzer waren nun nicht gerade zimperlich, sie erhöhten die Steuern, blockierten Handel und Verkehr und mischten sich bald auch in kirchliche Angelegenheiten ein. Da wurde das Läuten der Abendglocken verboten, ebenso die Mitternachtsmesse an Weihnachten, Prozessionen durften nicht mehr stattfinden, Klöster geschlossen, Stiftsgüter beschlagnahmt, Tirol aufgeteilt und eine neue Verfassung in Kraft gesetzt.

Und von dieser dritten Schlacht erzählt das Rundgemälde in Innsbruck. Die Tiroler gewannen auch diese, und die französisch geführten Angreifer mußten den Rückzug antreten. Im Oktober 1809 unterzeichnete der österreichische Kaiser in Schönbrunn (bei Wien) einen Vertrag, der u.a. auch die Aufgabe Tirols zum Inhalt hatte. Noch am gleichen Tag griffen die Bayern Tirol an, und bereits nach zwei Stunden war die vierte und letzte Schlacht am Bergisel vorbei und diesmal für die Tiroler verloren.

Letzteres führte dann im Frühjahr 1809 dazu, daß in Axams (westlich von Innsbruck) einberufene Rekruten flüchteten, und die aufgebracht Einwohner die bayerischen Soldaten gefangen nahmen. Alle diese Vorfälle führten schon einen Monat später am 12. April zur ersten Bergisel-Schlacht, bei der sich die bayerischen Truppen, die eigentlich Innsbruck erobern wollten, den Tirolern ergeben mußten. Auch die einen



Szenen aus dem Rundgemälde mit Bildern der dritten Schlacht am Bergisel

und Bayern mit 8000 Mann kapitulierte noch am gleichen Tag.

Ende Mai fand dann die zweite Bergisel-Schlacht statt, die wiederum von den Tirolern gewonnen wurde.

Das war Napoleon offensichtlich zu viel, und er marschierte mit 25.000 Mann im Juli von allen Seiten nach Tirol ein. Am 13. August standen 15.000 bayerische, sächsische und französische Soldaten einer gleich großen Kompanie Tirolern unter Andreas Hofer gegenüber. Gerade noch rechtzeitig kam für die Tiroler zusätzliche Verstärkung aus dem Stubaital dazu.

Und von dieser dritten Schlacht erzählt das Rundgemälde in Innsbruck. Die Tiroler gewannen auch diese, und die französisch geführten Angreifer mußten den Rückzug antreten.

Im Oktober 1809 unterzeichnete der österreichische Kaiser in Schönbrunn (bei Wien) einen Vertrag, der u.a. auch die Aufgabe Tirols zum Inhalt hatte. Noch am gleichen Tag griffen die Bayern Tirol an, und bereits nach zwei Stunden war die vierte und letzte Schlacht am Bergisel vorbei und diesmal für die Tiroler verloren.

Wer war Andreas Hofer

Wer durch Tirol kommt, wundert sich über die „Andreas-Hofer-Stuben“ in vielen Gasthäusern; sie sind fast so häufig wie die Hinweistafeln, daß hier „Goethe übernachtet habe“. Hier bei uns weiß man von Andreas Hofer eigentlich nur, daß er als Tiroler Freiheitsheld gefeiert wird, man hat von den legendären Bergisel-Schlachten gehört und mußte vielleicht in der Schule das Lied oder Gedicht „Zu Mantua in Banden“ lernen. Fleißige Touristen haben eventuell das Rundgemälde in Innsbruck besucht, das eine der Bergisel-Schlachten in lebensecht und –größe darstellt und anlässlich einer Gesundheitsausstellung 1896 in Innsbruck eröffnet wurde. In Berlin, in Pankow, existiert ein „Andreas-Hofer-Platz“.

Wer war nun Andreas Hofer ?

Der Brockhaus berichtet, daß er 1767 in St. Leonhard im Passeiertal (Südtirol) geboren wurde, dort das Wirtshaus „Am Sande“ besaß (erieß daher der Sandwirt), daß er ein Tiroler Freiheitskämpfer war, der 1809 drei Befreiungskriege gegen Napoleon und die Bayern gewann, und daß er 1810 in Mantua von den Franzosen hingerichtet wurde. Um den Werdegang zu verstehen, muß man wissen, daß Tirol 1805 von Österreich, zu dem es seit 1363 gehörte, losgetrennt und an Bayern abgetreten wurde. Napoleon als Sieger konnte dies durchsetzen; aber es glaubte niemand so recht daran, daß hier auf alle Ewigkeit die Wiedervereinigung mit Österreich ausgeschlossen sei. Nicht einmal der Erzherzog Johann wollte es wahrhaben und war sich sicher „eines Tages wieder unter seinen lieben Tirolern“ zu weilen.



Oben: Andreas Hofer nach einem Stich von G. Schedler, unten das Geburtshaus in St. Leonhard. Die Fotos stammen mit freundlicher Genehmigung aus dem MuseumPasseier in St. Leonhard im Passeiertal (Südtirol);



1807, der Unmut unter der Bevölkerung wurde immer größer, trafen sich erstmals bei Brixen in einem sogenannten Bauernkonvent Männer – zu denen auch Andreas Hofer gehörte –, um zu beraten, wie man diese unhaltbaren Zustände beenden könne.

In Österreich wurde derweil ein neuer Krieg gegen Frankreich vorbereitet, und Andreas Hofer war Anfang des Jahres 1809 in Wien, um sich mit den Vertrauten um Erzherzog Johann zu beraten und sich die militärische und finanzielle Unterstützung Wiens bei einem Aufstand zusichern zu lassen.

Anfang April begann Österreich seinen Feldzug; auch Andreas Hofer hatte seine Leute um sich versammelt, und er zog mit rund 500 Mann am 11. April 1809 über den Jaufenpaß gegen Sterzing, wo er die Bayern besiegen konnte. Auch bei den beiden folgenden siegreichen Schlachten führte Hofer die Soldaten an. Im Namen des österreichischen Kaisers übernahm danach Andreas Hofer als Landesverweser die Regierung Tirols; er nahm als Landesregent am 17. August seinen Sitz in der Hofburg Innsbruck. Der vierte Krieg wurde eine Niederlage, und Hofer flüchtete in seine Heimat, auf eine Alm, wurde aber acht Wochen später mitten in der Nacht von einer Abteilung von 100 Soldaten auf der Gebirgshütte festgenommen und nach Meran, dann nach Bozen und später nach Mantua gebracht. Am 19. Februar war die Gerichtsverhandlung anberaumt, schon nach 2 ½ stündiger Verhandlung wurde das Urteil verkündet: Tod durch Erschießen.



Wochentagswanderungen

Wir bitten immer um Anmeldung, damit wir wissen, wer zu benachrichtigen ist, wenn wichtige Änderungen oder Informationen zu besprechen sind. Hierzu gehören auch Angaben, ob und wo die Einkehr- (gemäß der Pandemie) und Rückfahrmöglichkeit sein werden, oder nur ein Picknick.

Termin: 27. Juli

Treffpunkt: RE 1, Richtung Frankfurt/Oder, 2. Wagen von vorn.

8.41 Charlottenburg, 8.45 Zoo, 8.51 Hbf, 8.55 Friedr.Str., 8.58 Alex, 9.04 Ostbhf, 9.09 Ostkreuz, 9.24 Erkner.

Wir fahren bis Fürstenwalde und steigen in den Zug RB 35 nach Bad Saarow um.



Wir bitten, uns bis 10. Juli eine unverbindlichen Voranmeldung wegen der Bestellung der Fahrkarten für die Schifffahrt zukommen zu lassen. Bitte gebt uns bis 24. Juli eine endgültige Zu- oder Absage.

Animatoure: Basedow/Lengler Tel.: 873 85 00

Basedow: 0176 50 28 99 04,

Lengler: 0176 50 30 96 64

Streckenlänge: 4-5 km

Beschreibung: Wir laufen durch Bad Saarow, den Kurpark und entlang des Scharmützelsees zum Restaurant. Gut gestärkt besteigen wir das Schiff (15,- p.Pers.), das uns über den Scharmützelsee nach Wendisch bringt. Hier schauen wir uns die hübsche Feriensiedlung, den Hafen usw. an, machen ein Kaffeepläschen und fahren vom Bahnhof Wendisch Rietz heim.

Rückfahrt: OE 36 ab Wendisch Rietz nach KW.

Termin: 24. August

Treffpunkt: RE 2, Richtung Cottbus, 2.Wag. von vorn 9.20 Spandau, 9.30 Zoo, 9.36 Hbf, 9.39 Friedrichstr., 9.43 Alex, 9.51 Ostkreuz, 10.11.

KW. Um 10.40 Uhr erreichen wir Lübbenau.

Wanderführer: Basedow/Lengler, Tel.: s.o.

Streckenlänge: ca. 7 km

Beschreibung: Nee, nee, nicht wieder Schifffahren. Heute wird entlang den Wegen, die neben den vielen Wasserarmen der Spree führen, gelaufen. Auf dem Weg nach Lehde kommen wir am Schloss mit Park und anderen Sehenswürdigkeiten

Alle Fotos Seite 10: Sigrid Lengler



vorbei. Zwischendurch sind Einkehr und Kaffeepläschen eingeplant. (Kein Picknick).

Rückfahrt: wie Hinfahrt

Termin: 21. September, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Clayallee Ecke Pücklerstr., Grunewald, Tarif B, Busse 115 und X 10 bis Pücklerstraße

Wandergesellen: Basedow/Lengler Tel.: s.oben

Streckenlänge: 7 - 8 km

Beschreibung: 6 auf einen Streich - nicht wie im Märchen -, sondern Seen im Grunewald. Wir beginnen mit dem Grunewaldsee und beenden unsere Wanderung am Huber-



tussee mit einer Einkehr. Zwischendurch können wir ein kleines Picknick machen.

Rückfahrt: Busse M 29, 110, 310, X 10, Tarif B.

Normale Wanderungen

Termin: 23. Juli, 09.45 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf Erkner - ZOB. Gemeinsame Weiterfahrt mit Bus 950, Richtung Strausberg bis Hennickendorf (Dorfmitte), Abf.: 10:01h, Ank.: 10:38h (Tarif C).

Wanderführer: Andreas Kulow, Tel. 645 30 12, Mobil: 0176 32029608

Streckenlänge: ca. 9,5 - 10km

Beschreibung: Die Wanderung beginnt in Hennickendorf. Wir wandern am Großen Stienitz-



Das kleine Picknick unterwegs

see entlang, über Tasdorf, weiter am Mühlenfließ und Langerhanskanal bis Rüdersdorf, wo wir einkehren werden; unterwegs: kleines Picknick.

Rückfahrt: Von Rüdersdorf mit Tram 88 nach Berlin-Friedrichshagen (Tarif C); weiter mit S3. Bitte rechtzeitig beim Wanderführer melden wegen eventueller Änderung der Fahrverbindung.

Termin: 06. August, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Schlossplatz Köpenick am Reiterstandbild (Tram 27, 60, 61, 67, 68; Bus 164)

Wanderführer: Jürgen Stahl, Tel 645 32 67 (Jürgen), 0151 287 597 51 (Monika)

Streckenlänge: 11,5 km

Beschreibung: Wir laufen durch Alt-Köpenick (Kietz, Gartenstr., Straßenbahnbetriebshof) Richtung Stadtrandsiedlung Kietzer Feld. Am Rande des Kietzer Feldes kommen wir durch den Berliner Stadforst Richtung Müggelturm, um auf den Höhenweg der Kanonenberge zu gelangen. Der Aussichtspunkt bietet eine gute Rastmöglichkeit. Weiter gehts Richtung Müggelturm über den Pkw-Parkplatz, kleinen Müggelberg und großen Müggelberg auf dem Höhenweg, vorbei an ehemaliger

Rodelbahn, Downhillstrecke, unvollendetem Fernsehturm und einer Sendeanlage



Berlins höchster natürlicher Berg, der gr.Müggelberg

Richtung Müggelheim. Wir wandern am Waldrand bis zum Krampener Weg, der uns nach Alt Müggelheim führt. Einkehr im Gasthaus Müggelheim.

Rückfahrt: Bus 169 (Umsteigemöglichkeit Krkhs. Köpenick, S-Bhf. Köpenick)

Termin: 10. September, 10 Uhr

Treffpunkt: U-Bhf Hönow (U5, Tarif B)

Wanderführer: Peter Arendt, 64 09 43 03, Handy 01523/3801101

Streckenlänge: 8 - 10 km, je nach Wetterlage

Beschreibung: Die Wanderung beginnt am U-Bhf Hönow; von dort gehen wir in nördlicher Richtung am Haussee und Retsee entlang bis zu einem Waldstück, namens Herrendike und zurück durch den Ort Hönow bis zum U-Bahnhof. Bei schönem Wetter



Das See-Ungeheuer vom Retsee

gibt es eine Variante bis zum Schmalen See und von dort zurück nach Hönow. Einkehr geplant je nach „Corona-Lage“, notfalls Imbiß am U-Bahnhof.

Rückfahrt: wie Hinfahrt

Alle Fotos Seite 11: Gerd Schröter

Ausdauernde Wanderungen

Neue Mitwanderer*innen sind willkommen in der offenen, heiter bis freundlichen Wandergruppe, in üblicherweise entspannter Umgebung.

Tour 07/2022

„Wandern wo die Wölfe sind“

Termin: Sonntag, 17. Juli um 09.32 Uhr *

Treffpunkt: Bhf. Elstal (RE 4, Tarif C)

Streckenlänge: ca. 28 km (teils sandige, trockene Böden)

Beschreibung: Bei einem Preußischen Meilenstein beginnt die Tages tour rund um die Döberitzer Heide. Ein geschütztes Areal, wo heutzutage Tiere in Frieden leben dürfen, davon



Preußischer Ganzmeilenstein „30 km von Berlin“ (Foto: Dennis Wittig)

gibt es nie genug. Zunächst wird es über den Wolfs-Berg mit seinen 64,3 Höhenmetern gehen, keine Panik, tatsächlich soll es hier seit kurzem ein Wolfrudel geben. Dann zwischen dem Spitzen Berg und Wein-Berg zum Ferbitzer Bruch, von wo aus wir auch immer mal wieder ausgiebige Blicke in die Wildniskernzone werfen dürfen, die für die Öffentlichkeit ansonsten nicht zugänglich ist, aus Schutz vor der Diversität (Artenvielfalt). Wer zwischendurch Barfußwandern möchte, wie Meister Graubein, bittesehr. Am Olympischen Dorf vorbei geht's zum Ausgangspunkt zurück.

Tour 08/2022

„Über die Glindower Alpen“

Termin: Sonntag, 7. August um 08.57 Uhr *

Treffpunkt: Bhf Ferch-Lienewitz (RB 23, Tarif C)

Streckenlänge: ca. 20 km

Beschreibung: Über einen waschechten Berg mit 22 m hohem Aussichtsturm, der 118 Stufen zählt, wollen wir uns einen Überblick verschaffen. Und wie es weitergeht, an einer alten Dorfstelle vorbei umrunden wir in einem Geländeeinschnitt eine Quelle. Nächster Halt: Die Glindower Alpen. Wir durchqueren den



Birkenwald bei Ferch

(Öl auf Leinwand, zwischen 1878 und 1881 von Karl Schuch)

Loregrund. In diesem sich rundum befindlichen, besonderen Naturschutzgebiet gibt es Hügel und bis zu 40 m tiefe Schluchten. Wir wandern hier durch. Berg und Tal werden uns hier und dort begleiten, bis wir am Bhf. Werder (Havel) eintreffen.

* Der Treffpunkt und die Dimension der Touren könnten sich unter Umständen unbedeutend ändern. Rucksackverpflegung für Zwischenrast vorgesehen. Anmeldungen bitte rechtzeitig über die Webseite des AlpinClub Berlin: <https://www.alpinclub-berlin.de/kv/kursdaten.xml>



Wasserturm am Bahnhof Elstal (Foto: Dennis Wittig)

Der märkische Watzmann ruft!

**Auf Entdeckungstour mit den ausdauernden ACB-Wanderern:
Am 10. Juli gehen wir auf die zweite Etappe im Bergwanderwald bei Bad Freienwalde.**

Man muss nicht erst in die Berchtesgadener Alpen - einen Watzmann gibt's auch ganz in der Nähe! Besondere alpinistische Erfahrungen sind dafür zwar nicht erforderlich; aber man sollte auch am Nordweststrand des Oderbruchs gut zu Fuß sein. Allein das Stadtgebiet von Bad Freienwalde (ein staatlich anerkanntes Moorheilbad) weist einen Höhenunterschied von beinahe 160 Metern auf, und so lassen sich auch in den umliegenden Wäldern der Märkischen Schweiz die Beinmuskeln und die Lunge gut trainieren. Herrliche Aussichten sind dafür garantiert, etwa auf die Insel Neuenhagen und bis nach Polen. Mit den ausdauernden Wanderern unserer Sektion waren wir bereits zum Jahresanfang in diesen Bergwäldern unterwegs. Diesmal geht's auf eine neue Route, denn es gibt noch viel zu entdecken. Darunter: einen der schönsten und ältesten Bismarcktürme Deutschlands - im Jahr 1895 ist er anlässlich des 80. Geburtstages des ersten deutschen Reichskanzlers errichtet worden. Von oben soll der Blick unter anderem bis zum Schiffshebewerk Niederfinow reichen.

Außerdem auf unserer ca. 23 Kilometer langen Tour: der idyllische Teufelssee, um den sich mehrere Legenden ranken; der Cöthener Park - ein zauberhaftes Stück Natur in einer Schlucht mit Uralt-Buchen, durch die sich ein Fließ schlängelt. Und dann, wie schon gesagt: der Watzmann! Das Gipfelkreuz, an dem eine Rundbank zum Verweilen einlädt, informiert seit fünf Jahren darüber, dass man sich hier immerhin 1.062 Dezimeter oberhalb des Meeresspiegels befindet. Warum ein weiteres, kleineres Schild Reinhold Messner erwähnt, sei in diesem Artikel nicht verraten. Wer sich uns anschließt, erfährt am 10. Juli mehr.

Bis dahin!

Thilo

(Fotos: Diana und Thlo Kunze)



Der rund 28 Meter hohe Bismarckturm ist auf den Grundmauern der Burg Malchow errichtet worden



1.062 Dezimeter über dem Meer: Unser Autor am Gipfelkreuz

Organisatorisches

Treffpunkt ist am Sonntag, den 10. Juli um 09:50 Uhr vor dem Bahnhof in Bad Freienwalde, Ankunft des Zuges: 09:44 Uhr. Parkplatz für Pkw-Anreisende vorhanden.

Bitte checkt aber auf jeden Fall Eure Verbindung - und meldet Euch möglichst frühzeitig über die Programmdatenbank an:

<https://www.alpinclub-berlin.de/programm/uebersicht>

Somit können wir dann auch noch einen Tisch für die hungrigen Wanderer ab 17:00 Uhr bestellen.

Rückfahrgelegenheiten nach Berlin gibt es stündlich.

Die Organisationsgebühr beträgt 3 EUR.

Weitere Auskünfte bei den Wanderleitern: thilkunze@gmail.com



Der Wasserfall im Cöthener Park: Einst gab es an dieser Stelle ein römisches Bad

Ergebnisse der ordentlichen Mitgliederversammlung am 19.05.2022

Der 1. Vorsitzende, Herr Arno Behr, eröffnete Punkt 19 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung, diesmal wieder in unserer Geschäftsstelle; zu dieser war gemäß § 19 unserer noch gültigen Satzung (die neue ist noch nicht genehmigt und liegt beim Amtsgericht) fristgemäß einberufen worden (nachzulesen in Heft 2/2022, Seite 16).

Es waren 17 abstimmungsberechtigte Mitglieder erschienen. Die sich daraus errechnete Prozentzahl zur Gesamt-Mitgliederzahl lasse ich hier einmal - wegen ihrer unheimlichen Größe – weg. Prozentrechnung ist auch nicht jedermanns Sache, und die Schulzeit liegt ja auch schon ein paar Jahre zurück

Arno gab zuerst einen Rückblick auf das vergangene Jahr mit der vor einem Jahr hinter unserer Kletterhalle stattgefundenen Mitgliederversammlung für die Jahre 2020 und 2021. Dann übergab er unserer zweiten Vorsitzenden Gabi Wrede das Wort; Gabi sprach in der Hauptsache über die mit unseren Senioren durchgeführten Treffen, über Wanderungen, Spiel-nachmittage und deren Mithilfe beim Sortieren und Etikettieren für den Versand von BERLIN ALPIN.

Anschließend berichtete Louise Zepter, unsere Jugendreferentin, mit mehreren Bildern (an die Leinwand gebeamt) über das Leben und Treiben des Nachwuchses in Berlin und außerhalb. Die auf der Jugendvollversammlung am 07. Mai beschlossenen Änderungen der Sektionsjugendordnung sollen hier in diesem Heft vorgestellt werden und dann bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, gedacht im Herbst, beschlossen werden.

Als letztes im Rechenschaftsbericht stellte Gudrun Petrasch, als Kinder- und Jugendschutzbeauftragte, die von ihr erarbeiteten Regeln zum Kinderschutz (hier im Heft abgedruckt) vor und beantwortete Fragen dazu.

Weiter ging es laut Tagesordnung mit dem Kassenbericht 2021, den Uwe Prahtel unser Schatzmeister per Beamer an die Wand werfen ließ, und den er ausführlich erklärte. Andrea Zerbin berichtete über die mit Mirco Jäkel gemeinsam durchgeführte Kassenprüfung und empfahl den Mitgliedern unseren Vorstand für das vergangene Jahr zu entlasten, was dann auch mehrheitlich von den anwesenden Mitgliedern (ohne Vorstand) durchgeführt wurde. Uwe stellt dann den vom Vorstand genehmigten Haushaltsplan 2022 vor, den die Mitgliederversammlung mit 17 Stimmen billigte (rechts im Kasten).

Bei der anschließenden Wahl wurde Uwe mit Mehrheit für weitere fünf Jahre wiedergewählt – er nimmt die Wahl an. Auch die wiedergewählte Schriftführerin Britta Trams nahm die Wahl an; für die Wahl eines Beisitzers (Ausbildungsreferent) gab es keine Kandidaten, so daß diese Wahl verschoben werden muß. Die Kassenprüferin Andrea (s. oben) stellte sich weiter zur Verfügung, wurde mehrheitlich gewählt und ist nun auch für weitere fünf Jahre im Amt.

Zum Punkt Verschiedenes, der letzte auf der Tagesordnung, kamen noch ein paar Fragen mit jedoch weniger interessantem Inhalt, so daß die Versammlung um 20.30 Uhr von Arno geschlossen werden konnte.

Gerd Schröter

Haushaltsplan 2022 in €

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	280.000
Aufnahmegebühren	1.000
Spenden	1.500
Säumniszuschläge	1.000
Zuschuß Landesverband	20.000
Zuschuß GF/LSB	9.000
Hüttenweg	2.000
Schlüsselmiete	3.500
Entnahme Degussa	5.000
Gesamt	323.000

Ausgaben

Abführung an DAV	135.000
Landesverband/Sonst.Uml.	11.000
Telefon, Porto, Büromat.	12.000
Geschäftsstelle Betrieb	10.000
Geschäftsstelle Inventar	2.000
Büromaterial	2.000
Veranstaltungen	4.000
Zuschuß Jugend	6.000
Regelm. Kurse für Mitglieder	1.000
FÜL Aus-/Fortbildung	4.000
Fahrten/Ausbildung Mitglieder	4.000
Wettkampfklettern	2.000
Tagungen/Öffentlichkeitsarbeit	5.000
Kletteranlagen/Ausrüstung	20.000
Schlüsselbuchungssystem	1.500
Zeitung	6.500
Personalkosten 1	36.000
Personalkosten 2	25.000
Sonst./Versicherungen	7.000
Kooperationsvereinbarungen	19.000
2. Rate Rückzahlg. Zuwendg.	5.000
Unvorhergesehenes	5.000
Gesamt	323.000

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2022

Juli (Heuert, Heumond, Apostelmonat):

Im Juli will der Bauer schwitzen und nicht hinterm Ofen sitzen.

August (Ernting, Erntemond, Sichelmond):

Der August muss Hitze haben, sonst wird des Obstbaums Segen begraben.

September (Scheidung, Herbstmond):

Wie sich das Wetter an Maria Geburt (8.) verhält, so ist's noch weitere 4 Wochen bestellt.

Verworfenne Tage:

19., 22. und 28. Juli, 1., 17., 21., 22. und 29. August, 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27. und 28. September



Einladung
zu unserem

Sommer- fest 2022

am
Sonnabend,
2. Juli 2022
vor der
Geschäftsstelle.

Für Essen und Trinken ist
- wie immer - gesorgt.
Los geht's um
17 Uhr !

Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid, Tel. 873 85 00,

am 07. Juli., 04. Aug.
und 01. Sept.,
wie immer ab 15 Uhr
in unserer
Geschäftsstelle.

Bei Unklarheiten ruft uns bitte gerne an.
Wir würden uns sehr über neue Mitspieler
und -innen freuen; bleibt gesund wünsch-
en Euch Peter und Sigrid.



Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai
(außer in den Schulferien)

Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastianstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03





Unsere Geburtstagskinder

in den Monaten
Juli bis September

Heiko Wilde
Thorsten Eichhorst
Wilfried Weigel
Hans Reers
Alexander Danilov
Udo Wolf
Joachim Kraus
Jörg Schulze
Dietmar Grunzke
Dr. Ludwig Kammesheidt
Helmut Kwiecinski
Michael Chemnitz
Philippe Beaudonnet
Petra Peschlow

50 Jahre werden die Damen und Herren

Andre Bartsch
Jeannine Wittkowski
Attila Krüziu
Kirsten Glanz
Marcel Weidert
Jakob Gross
Christine Henseling
Torsten Bertz
Bernhard Meier
Tina Schulz
Matthias Hess
Heike Pospisil
Barbara Franke
Andreas Waskowski
Tanja Michalczyk
Jürgen Liesch
Annette Kraft
Dr. Gianmarco Bresadola
Dr. Ulrich Rode
Sigrid Goette

Wir gratulieren !

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/ Führer/Bücher, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigsets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

Technische Ausrüstung: Leihgebühr 0,50 €/Tag (je Komponente), Kautions* 25,00 €, Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Wanderkarten pro 14 Tage 0,50 €, Kautions* je Karte 5,- €

Bücher, Führer, Lehrpläne pro 14 Tage 1,00 €, Kautions* je 5,- €

Lawinensuchgeräte (Sonderkondition, nur im Set): „Lawinenspieß“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 €/Tag. Kautions* 50,- €

* wird bei Rückgabe mit der Ausleihgebühr verrechnet

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann Mo u. Do 16 -19 Uhr, Di 16 - 18 Uhr, Fr 14 - 16 Uhr; Beratung nur nach vorheriger Absprache.

90 Jahre wird

Herr
Helmut Pasewaldt

80 Jahre werden

die Damen und Herren
Rolf Hegenauer
Dr. Wolfgang Schiller
Inge Domke
Hiltrud Hürst
Hartmut Triestram

70 Jahre werden

die Damen und Herren
Raymond Schröder
N.N.
Dr. Helmut Hohmann
Detlef Wrede
Petra Eichberg
Harald Wurr
Winfried Baldeweg

60 Jahre werden

die Damen und Herren
Marcel Bunge
Elke Tappe
Kerstin Rudolf



Erfahren Sie in unserem **Ratgeber**, warum es wichtig ist, ein Testament zu machen und wie Sie darin auch die Alzheimer-Forschung bedenken können.

Kostenfrei bestellen!

www.alzheimer-forschung.de/zg

Oder telefonisch unter: **0800 - 200 400 1**



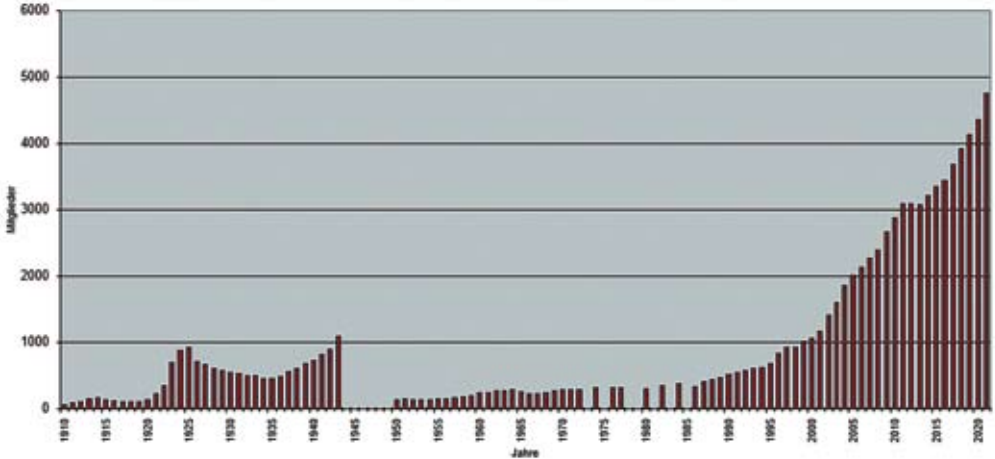
Alzheimer Forschung
Initiative e.V.

Kreuzstraße 34 · 40210 Düsseldorf

Von 500 auf 5.000

Nein, das ist nicht der Titel für eine ambitionierte Bergwanderung, sondern ein Stückchen Vereinsgeschichte, die ich begleiten und gestalten durfte. Konkret sind es die Veränderungen der Mitgliederzahlen seit meinem Amtsantritt im Jahr 1992 als 2. Vorsitzender und seit 1995 als erster Vorsitzender.

In diesen 30 Jahren mutierte eine kleine Hinterzimmer-Sektion (Büro im Hinterhaus des Kantkinos) zu einem der großen Vereine Berlins. – Also alles richtig gemacht? Wer könnte das schon ohne falsche Eitelkeit von sich behaupten, ich auf jeden Fall nicht. Aber der kontinuierliche Trend der richtungweisenden Entscheidungen hat gestimmt, es ist den teilweise wechselnden Vorständen und mir gelungen



– im Wettbewerb zu einer noch größeren DAV-Sektion in Berlin - für den Verein Eigentum zu erwerben, Klettertürme zu besitzen, dank einer Vielzahl qualifizierter und ambitionierter Trainer*innen, Übungs-, Wander- und Jugendleiter*innen ein attraktives Angebot zu offerieren, bedarfsgerechte Kooperationen mit Kletter- und Boulderhallen einzugehen, etc., aber auch unsere Senior*innen mitzunehmen, schlussendlich uns also ein Image zu schaffen, dass mittlerweile so attraktiv ist, das wir allein in diesem Jahr schon mehr als 300 neue Mitglieder begrüßen durften.

Arno

Apropos neue Mitglieder: Alexander Gerth, ist seit 2019 Mitglied in unserer Sektion. Am 13. März 2022 ist auch dessen Frau Caroline, sowie deren Kinder Mayra Salome und Liara Maylin Mitglied beim AlpinClub Berlin geworden. Dabei war Caroline Gerth das 5.000ste Mitglied in unserer Sektion. - Herzlich willkommen!



Juli

August

Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2022;
Redaktionsschluß ist am 05.08.2022

Wochentagswanderungen (Seite 10)	27., RE 1, Richtung Frankfurt/Oder	24., RE 2, Richtung Cottbus
Normale Wanderungen (Seite 11)	23., 09.45 Uhr, S-Bhf Erkner am ZOB	06., 10.00 Uhr, Köpenick, Schloßplatz
Ausdauernde Wanderungen (S. 12/13)	10., 09.50 Uhr, Bhf Bad Freienwalde 17., 09.32 Uhr, Bhf Elstal (RE 4)	07., 08.57 Uhr, Bhf Ferch-Lienewitz
Spielenachmittage (Seite 15)	Do 07., ab 15 Uhr	Do 04., ab 15 Uhr
Ski und Hochtouren im Hochgebirge		
Jugendevents		
Wandern im Hoch- und Mittelgebirge		
Klettern und Bouldern im Mittelgebirge		
Mountainbiken		
Klettern in Berlin		
Sonstige Veranstaltungen	Sa 02., ab 17 Uhr Sommerfest (Seite 15)	- - -
Sport & Gymnastik (Seite 15)		jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr * (nicht im Juli und August)
Ausleihe, Öffnungszeiten		Mo & Do 16 - 19 Uhr, Di 16 - 18 Uhr, Fr 14 - 16 Uhr, Mittwoch geschlossen

Die Termine hierzu entnehmen Sie bitte dem Programm in Heft 1 oder unserer Homepage

* Außer in den Schulferien
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt
Mehr im Jahresprogramm 2022

September

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

21., 10.00 Uhr, Clayallee/Pücklerstr.

10., 10.00 Uhr, U-Bhf Hönow

Do 01., ab 15 Uhr

dem Pro-
ge.

ugust)

och geschlossen



DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22

**5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER**



10435 BERLIN - PRENZLÄUER BERG

Siebenschläfer am Kahleberg gesichtet!

Erste Exemplare unserer Siebenschläfer ließen sich von der Frühlingssonne am Ostersonntag aus ihren Winterkletterhöhlen locken und bevölkerten den Turm am Kahleberg (Potsdam/Waldstadt). Interessenten an der Klettergruppe schauen bei den Regelmäßigen Terminen nach.

Fotos: Tom





**WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN
IN DER SCHLOSSSTRASSE 20 IN BERLIN.**



GLOBETROTTER.DE

Kinderschutz im ACB

Wir möchten, dass sich bei uns alle Kinder und Jugendlichen wohl und sicher fühlen.

Sportvereine stehen in einer besonderen Verantwortung, weil sich viele Kinder und Jugendliche sportlich engagieren und wir es den Eltern schuldig sind, ihre Kinder vor möglichen Übergriffen zu beschützen. Deshalb haben wir Richtlinien zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt erstellt, die für alle ehrenamtlich und hauptamtlich Beschäftigten des AlpinClub Berlin gelten. Unseren Trainerinnen und Trainern, insbesondere den Jugendleiterinnen und Jugendleitern, ist es wichtig, dass das Vereinsleben von einem vertrauensvollen, würdevollen und wertschätzenden Umgang und von respektvollem Miteinander geprägt ist. Dazu haben wir uns auf Basis des Verhaltenskodex des DAV und der JDAV Gedanken gemacht und einige Regeln aufgestellt:

- **Sicherheit:** Beim Klettersport besteht grundsätzlich die Gefahr eines Sturzes. Um das Verletzungsrisiko zu minimieren, begeben sich Kinder und Jugendliche erst nach Aufforderung durch ihre*n Trainer*in in die Kletterhalle bzw. an den Kletterturm. Alle Neuen bekommen vor dem ersten Training eine Einführung in die richtige Verhaltensweise beim Training:
 1. Bewegungen in der Halle (auf andere Kletterer achten z.B.)
 2. Gebrauch der Sicherheitsausrüstung (Klettergurt, Sicherungsgerät, Kletterseile)
 3. Benutzung der Kletterwände zum Bouldern oder Klettern
- **Dusch- und Umkleidesituation:** Es gibt in der Regel nur zwei Umkleiden, in denen nach Geschlecht getrennt auch geduscht werden kann. Die Kinder und Jugendlichen duschen daher unter Umständen gemeinsam mit Erwachsenen. Dass dies eine sensible Situation ist, ist uns bewusst. Deshalb gilt: Kein*e Erwachsene*r ist alleine mit einem Kind in der Umkleidekabine. Wir versuchen, nicht gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen die Umkleiden zu benutzen, im besten Fall kommen alle bereits umgezogen zum Training.
- **Kommunikation in sozialen Medien:** ...bietet viele Möglichkeiten, birgt aber auch Gefahren, die zu Missverständnissen führen können. Unsere Übungsleiter*innen sind sensibilisiert hinsichtlich dieser Kommunikationsform und setzen diese hauptsächlich für Organisatorisches ein.
- **Fotos:** Während des Trainings bleiben die Mobiltelefone normalerweise in den Taschen. Wenn Fotos gemacht werden sollen, achten alle darauf, dass nur solche Bilder geteilt werden, die nicht respektlos sind. Das kann einfach vor dem Versenden abgefragt werden.
- **Eins-zu-eins-Situation:** Um missverständlichen Situationen vorzubeugen, führen wir keine Einzeltrainings durch. Gespräche unter vier Augen finden stets öffentlich einsehbar statt (z.B. auf dem Vereinsgelände oder bei offenen Türen).
- **Übernachtungen:** Bei Veranstaltungen oder Reisen wird häufig vor Ort übernachtet. Das schweiß zusammen und bringt oft jede Menge Spaß. Deshalb achten wir z.B. bei Hüttenaufenthalten darauf, dass entweder gemeinsam im Matratzenlager übernachtet wird oder, wenn Zimmer gebucht sind, schlafen die Betreuer*innen extra.
- **Autofahrten:** Kinder und Jugendliche werden nur nach Absprache mit den Sorgeberechtigten im Auto mitgenommen.
- **Sportkleidung:** Wir möchten, dass sich alle bei uns wohlfühlen. Um unangenehmen Situationen vorzubeugen, tragen wir beim Sport angemessene Kleidung.
- **Alkohol und Zigaretten:** Wir sind uns bewusst, dass Drogen eine Gefahr für alle Menschen und insbesondere für Kinder und Jugendliche darstellen. Deshalb ist der Konsum im Trainingsumfeld auch dann verboten, wenn der Gesetzgeber dies aufgrund des Alters erlaubt.

Wenn aus guten Gründen von einer der Regeln abgewichen werden soll, dann erfolgt dies in Absprache mit den Kindern oder Jugendlichen, ihren Eltern und mindestens einer Person der Gruppenleitung. Wer mitbekommt, dass sich jemand nicht an diese Regeln hält, wird aktiv: Je nachdem, wen es in welcher Situation betrifft, kann die Person direkt angesprochen, die Gruppenleitung hinzugezogen und/oder die Kinder- und Jugendschutzbeauftragte um Unterstützung gebeten werden.

Beim Kinderschutz gilt: Lieber ein Mal mehr nachgefragt als ein Mal zu wenig!

- Zusätzlich zu diesen Maßnahmen gelten für alle Übungsleiter*innen im Verein weitere Regeln:
- Vermeidung des Mischens von Privatbereich und Trainingszeit. Die Übungsleiter*innen laden zum Beispiel keine einzelnen Kinder oder Jugendlichen zu sich nach Hause ein, wenn sie nicht dem Freundes- oder Familienkreis angehören.
- Anerkennung des Verhaltenskodex des Deutschen Alpenvereins und der Jugend des Deutschen Alpenvereins.
- Regelmäßige Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses alle fünf Jahre.
- Verpflichtung zur regelmäßigen Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten (Breiten- und Leistungssport In- und Outdoor, Pädagogik, Kinder- und Jugendschutz).
- Für Fragen rund um den Kinder- und Jugendschutz haben wir eine Kinder- und Jugendschutzbeauftragte. Die aktuellen Kontaktdaten befinden sich auf der Homepage des AlpinClub Berlin sowie als Aushang im Verein.

Berliner Berge?

Berlin soll über 120 Berge haben, natürliche und künstliche, das glaubt zwar keiner, und es ist auch schwierig sie zu finden, denn viele sind mit den Jahren überbaut oder sogar abgebaut worden. Aber so mancher Name weist noch darauf hin: Schöneberg, Prenzlauer Berg, Rollberge, Kreuzberg - so langsam kommen sie alle nacheinander wieder ins Gedächtnis.

Hier sollen nun stellvertretend zwei unserer „Berge“ vorgestellt werden. Es sind nicht die höchsten, denn das wären der große Müggelberg als höchster natürlicher und die Arkenberge als höchste künstliche Berge.

Dörferblick

Der Dörferblick, auch „Dreidörferblick“ genannt, ist ein künstlicher Berg, eine Müllkippe im Süden Rudows, auf die bis Ende der 70er Jahre Müll abgekippt wurde. Mit 86 m ist er einer der höchsten „Berge“ Berlins und eignet sich wunderbar zur Beobachtung



der startenden und landenden Flugzeuge auf dem Flughafen Schönefeld, also vom BER.

Nach Ende der Aufschüttung entstand daraus eine Grünanlage, von deren höchsten Punkt man nicht nur die Skyline der nahen Gropiusstadt, sondern auch die Dörfer Bohnsdorf, Schönefeld und Waßmannsdorf sehen kann. Daß auch Groß-Ziethen im Blickfeld liegt ist zwar zu sehen, macht aber den Namen „Dreidörferblick“ zunichte. Oben auf dem Gipfel weisen Steine mit den eingemeißelten Namen der umliegenden Dörfer die richtige Richtung.

In der westlichen Ferne ist der Schäferberg zu erkennen; besser zu erkennen sind die Müggelberge, von denen aus vormals die dort lebenden Riesen die Steine hierher geschleudert haben sollen.

Rauhe Berge

Viel ist nicht mehr übrig von den Rauhen Bergen, früher ein „Gebirgszug“, der sich von der Marienhöhe in Mariendorf über den Insulaner bis zum Friedhof an der Bergstraße in Steglitz zog. Es soll einmal in grauer Vorzeit hier oben sogar ein Aussichtsturm mit Restaurant gestanden haben. Als jedoch um die vorige Jahrhundertwende allenthalben Mietskasernen gebaut



wurden, ist der reichlich vorhandene feine Sand bzw. Kies abgetragen worden; der Rest des Hügels wurde später mit Wohnhäusern und Villen überbaut. Auf dem zuletzt noch vorhandenen Hügel ist ein 33 m hoher Wasserturm errichtet worden (s. Bild, heute Bürogebäude), und ringsherum entstand im Jahre 1874 der heute noch vorhandene Friedhof.

In der südlich des Friedhofes im Jahre 1921 noch existierenden Dünenlandschaft wurde ein in Ägypten spielender Film (Das Weib des Pharao) gedreht, in der sich Tausende von Komparsen eine wilde Schlacht lieferten, und sogar der 74 m hohe Palast des Pharao samt einer über 20 m hohen Sphinx nachgebaut wurden.

Text und Fotos: Gerd Schröter

Der an dieser Stelle geplante Bericht von der Jugendvollversammlung mit der neuen Jugendordnung wird im nächsten Heft (evtl.) nachgereicht.

Wendelsteinbahn

110 Jahre



Die Wendelstein-Zahnradbahn: Geschichte einer technischen Pionierleistung

Die touristische Erschließung des 1.838 m hohen Wendelsteins nahm im Jahr 1882/1883 ihren Lauf, als etwa 100 m unterhalb des Gipfels das Wendelsteinhaus - das erste bewirtschaftete Unterkunfts- haus in den bayerischen Alpen - gebaut wurde. Spätestens ab diesem Zeitpunkt war der Wendelstein der wohl beliebteste und meist besuchte Münchner Hausberg. Eine Bahn hinaufzubauen, wie es diese damals nur in den Schweizer Alpen schon gab, war daher nur noch eine logische Konsequenz. Verschiedene Ausgangsorte waren Ende des 19. Jahrhunderts im Gespräch, doch dem Geheimen Kommerzienrat Otto von Steinbeis gelang es, Brannenburg als Talstation „seiner Zahnradbahn“ durchzusetzen. Steinbeis war ein Wirtschaftspionier mit Weitblick und brachte durch seine forstwirtschaftlichen Betriebe in Bosnien bereits Erfahrung im

Schmalspurbahnbau sowie die nötigen finanziellen Mittel mit. Als er von 1910 bis 1912 seinen Plan vom Bau einer Bergbahn auf den Wendelstein in die Tat umsetzte, kam ein Dampfzug für ihn nicht in Frage. „Sein“ Zug sollte mit elektrischer Energie den Berg bezwingen. Damals ein echtes Novum - in der ländlichen Wendelstein-Umgebung gab es zu dieser Zeit noch keinen Strom.

Am 4. Februar 1910 unterzeichnete der Bayerische Prinzregent Luitpold die Konzessionsurkunde. Im Brannenburger Ortsteil Hinterkronberg wurde 1910 ein Wasserkraftwerk mit zwei Turbinen errichtet. Sie erzeugten den Gleichstrom, den die Zahnradbahn für ihre Fahrt braucht. Auch hier macht sich das vorausschauende Denken von Otto von Steinbeis bemerkbar: Bereits in den Anfängen der Energieerzeugung baute er das Kraftwerk so, dass die



Wendelsteinkircherl



Gipfelrestaurant (gs)



Tunnel, Kircherl und hohe Mauer

Bremsenergie des Zuges bei der Talfahrt per Rückspeisung für die gleichzeitige Bergfahrt des zweiten Zuges ausgenützt werden konnte.

Man kann es sich heute kaum vorstellen, wie es den 800 überwiegend bosnischen Arbeitern in nur zweijähriger Bauzeit gelang die 9,95 km lange Bahnstrecke mit sieben Tunnels, acht Galerien, zwölf Brücken und aufwendigen Stützmauern zu errichten. Um die Bahn vor Steinschlägen und Lawinen zu schützen, hatte man die schwierigste der möglichen Baulinien gewählt. Was allein an Material bewegt und behauen werden musste, war, auch unter dem Aspekt heutiger Möglichkeiten, gewaltig.

Am 25. Mai 1912 wurde Deutschlands erste Hochgebirgsbahn feierlich eingeweiht und dem Verkehr übergeben. Für das Wendelsteingebiet und für den bayerischen „Fremdenverkehr“ begann ein neues Zeitalter.

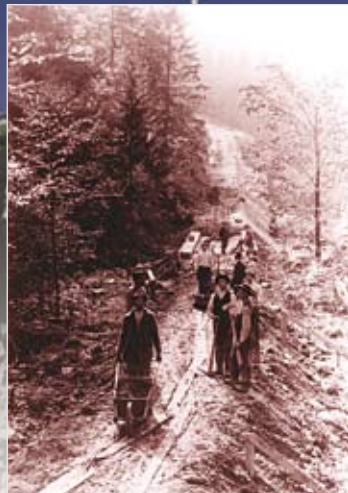
Im Jahr 1961 zwang der zunehmende Straßenverkehr, der die Bahnlinie in Brannenburg schienengleich überquerte, zu einer Umbaumaßnahme. Der Talbahnhof der Wendelstein-Zahnradbahn, der sich zu damaliger Zeit am heutigen DB Bahnhof in Brannenburg befand, wurde in den Ortsteil Waching verlegt. Die Fahrzeit der Bahn verkürzte sich damit von 75 auf 55 Minuten.

1991 lösten moderne Doppeltriebwagen die alten Bahnen ab, welche die Bergfreunde seither in nur

25 Minuten ins hochalpine Gelände bringen. Doch Nostalgiefreunde können sich freuen, denn zu besonderen Anlässen, wie beispielsweise bei den Mondscheinfahrten, werden auch heute noch zwei komplette historische Zuggarnituren aus der Gründerzeit der Wendelsteinbahn eingesetzt.



*Links:
Feierliche Eröffnung der Bahn im Jahre 1912,
rechts:
Bauarbeiter an der Bahnstrecke vor 110 Jahren*



Die neuen Doppeltriebwagen

Das „Wunderwerk der Technik“ von Otto von Steinbeis wurde nach 75 Jahren zur viel bestaunten, doch äußerst teuren Nostalgie. Die ständig steigenden Unterhalts- und Personalkosten für Wagen und Lokomotiven aus der Gründerzeit ließen die Betriebsverluste immer höher steigen. Auf Dauer war mit den reparaturanfälligen alten Zuggarnituren kein reibungsloser und vor allem kostendeckender Fahrbetrieb aufrechtzuerhalten. In den 1980er Jahren war gar von Stilllegung die Rede!

Nur durch eine grundlegende Modernisierung und der Anschaffung neuer leistungsfähiger Züge war der Weiterbetrieb der ältesten Hochgebirgsbahn Deutschlands noch zu retten. Dank der großzügigen Hilfe des Freistaates Bayern, des Landkreises Rosenheim, der Gemeinde Brannenburg und der Muttergesellschaft Lech-Elektrizitätswerke AG konnte 1987 mit den Modernisierungsmaßnahmen in einer Größenordnung von 17 Mio. D-Mark begonnen werden. Die Wendelsteinbahn beauftragte die Schweizerische Lokomotiv und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur und die deutsche Siemens AG mit dem Bau von zwei neuen Doppeltriebwagen, die Ende 1990 in Brannenburg eintrafen. Ausgestattet mit modernster Technik bewältigen die Triebwagen die Bergfahrt in nur 25 Minuten und die Talfahrt in 30 Minuten.

Am 17. Mai 1991 wurden die beiden neuen Züge auf die Namen „Otto von Steinbeis“ und „Prinzregent Luitpold“ getauft. Seither werden sie im regulären Betrieb eingesetzt und fahren die Wendelsteingäste sicher und komfortabel zur Bergstation.

Die Geschichte des Wendelsteins

In seinen „Baierischen Landtafeln“ beschreibt der Mathematiker Philipp Apian 1561 erstmals den „Wendelstain“, als schwer ersteigbaren Berg. Kein Wunder, denn zu dieser Zeit war Bergsteigen noch keine Freizeitbeschäftigung. Auf einen solchen Felsstock wagten sich nur Hirten, Jäger, oder Almbauern.

Einer von ihnen, der Sixtenbauer aus Bayrischzell, schrieb Wendelsteingeschichte. Er baute 1718 aus Dankbarkeit für das Wiederauffinden seiner verirrt Rösser jene kleine Wendelinkapelle, die seit zweieinhalb Jahrhunderten auf dem Wendelsteingipfel Wind und Wetter trotz. Erst im 18. Jahrhundert wurde der Drang zur Eroberung der Natur immer stärker und die Zahl der Wendelsteinbezwinger stieg rapide an. 1858 erklomm der Bayernkönig Max II zusammen mit seiner Gemahlin Maria, einer Berlinerin, und großem Gefolge den 1838 m hohen Berg. Dieser königliche Besuch und die Lobpreisungen durch bayerische Dichter und Schriftsteller haben den „erhabenen Wolkenträger“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum meistbestiegenen Gipfel in den bayerischen Alpen gemacht.

Der Wendelstein erfreute sich solcher Beliebtheit, dass am 15. Juni 1883 auf der heutigen Bergstation die Eröffnung des Wendelsteinhauses, dem ersten Unterkunftshaus in den bayerischen Alpen, gefeiert werden konnte.



*Links:
Zug auf der Mauer
im Jahre 1955 (gs)
rechts:
Alter Bahnhof
in Brannenburg,
neben der Bundesbahn,
im Jahre
1955 (gs)*



Der Wendelstein

Der Wendelstein gehört mit seinen 1838 m Höhe zum Mangfallgebirge, welches seinerseits zu den nördlichen Kalkalpen und damit zu den am weitesten östlich gelegenen Teil der Bayerischen Voralpen zählt.

Die Gebirgsregion, die ihren Namen von dem Fluß `Mangfall´ erhielt, erstreckt sich vom Inntal im Osten bis zum Isartal und vom Rofangebirge im Süden bis ins Alpenvorland. Zum Mangfallgebirge zählt man die Tegernseer Berge, die Schlierseer Berge und die Wendelsteingruppe. Mancherorts wird auch das in Tirol (Kufstein) liegende Sonnwendjoch als zum Mangfallgebirge gehörend gezählt; mit 1986 m ist sein Gipfel sogar der höchste des gesamten Gebietes.

Von der Autobahn im Raum Rosenheim ist die Wendelsteinkette (schlafende Jungfrau) am besten zu erkennen. Wer dann näher herankommt, oder auf den Gipfel marschiert, ist überrascht von der Menge der dort versammelten Gebäude. Neben der hier beschriebenen Wendelsteinbahn, gibt es von der anderen Seite, von Bayerischzell her, noch eine Seilbahn, 100 m unter dem Gipfel steht ein Gasthaus, weiterhin sieht man diverse Sendemasten, ein Observatorium, eine Wetterstation und Deutschlands höchste Schauhöhle. Neben der Kapelle am Gipfel, steht in 1730 m Höhe noch die höchste Kirche (das Kircherl) Deutschlands. (gs)

Dies & Das

Die Spurweite der Wendelsteinbahn beträgt 100 cm, für die Stromversorgung stehen 1500 Volt Gleichstrom zur Verfügung. Der Zahnradantrieb funktioniert nach dem System Strub, ein von vier üblichen Zahnstangensystemen. Dabei handelt es sich im Grunde um eine normale Schiene, die in der Mitte zwischen den beiden Außen-Schienen angebracht ist und in die oben die Zähne eingefräst worden sind. Erfinder ist der Schweizer Emil Viktor Strub.

Die Bahnstrecke ist knapp 7,7 km lang, davon etwa 1,5 km im Reibungsbetrieb und der Rest mit Zahnstange; der Höhenunterschied beträgt etwas über 1200 Meter.

Wer die alten Personenwagen nochmal sehen will, kann sie bei Wachtlbahn, einer Museumsbahn zwischen Kiefersfelden und Wachtl in Tirol und umgespurt auf 90 cm Spurweite, anschauen.

Auskünfte, Infos, Fahrpreise etc. zur Wendelsteinbahn gibt es bei:

*Wendelsteinbahn GmbH, Kerschelweg 30
in 83098 Brannenburg,
Tel: 8034 308-0 oder im Internet unter
www.wendelsteinbahn.de*

Sämtliche Bilder und Texte, mit Ausnahme der mit (gs) gekennzeichneten, stellte uns freundlicherweise die Wendelsteinbahn GmbH, Frau Claudia Steimle, zur Verfügung. Wir bedanken uns ganz herzlich.

*Aus dem Taschenbuch für angehende Fußreisende von Friedrich Frommann aus dem Jahre 1843, eine der deutschen Jugend gewidmete Frühlingsgabe
Illustrationen von Ludwig Richter*

Reisegesellschaft

Wenn gleich die einsamen Fußwanderungen einen gewissen Reiz und manche Vorteile haben durch die völlige Freiheit und Selbstständigkeit, die sie gewähren, so wie durch eine gewisse Nöthigung, die damit verbunden ist, sich andern Wanderern und überhaupt den Bewohnern der Gegenden, die man durchstreift, mehr anzuschließen, als zu geschehen pflegt, wenn der Geselligkeitstrieb schon in der Reisegesellschaft selbst Befriedigung findet, so wird doch in der Regel das Vergnügen einer Fußreise sehr erhöht, wenn man es mit einem bis zwei Gefährten theilt. Mit einer stärkeren Anzahl sollte sich Niemand auf eine weitere Fußreise einlassen, so angenehm auch kleinere Partien, die nicht über zwei bis drei Tage dauern, in großer munterer Gesellschaft sein können, zumal wenn dabei nicht auf rasches Fortkommen gerechnet ist. - Je mehr Gefährten, desto mehr Hindernisse und Aufenthalt und desto weniger Übereinstimmung und Einheit in Entschluß und Ausführung.

Auch bei der Auswahl der wenigen Gefährten muß man sich wohl in Acht nehmen, daß nicht ein schlechter Fußgänger oder sonst verwechlicher Mensch darunter ist. Noch mehr vor einem Unverträglichen oder mit dem man sonst nicht übereinstimmen kann. Man vermeide besonders streitsüchtige, knauserige, tadelsüchtige, hoffärtige, in eitler Vermessenheit befangene Gefährten, denn sie können einem die ganze kostspielige Reise verderben; Kampfhähne müssen allein reisen und nicht verlangen, daß Andre mit Eintrittsgeld bezahlen, um durch ihre gelbe Brille zu sehen. "Frisches Blut, frohes und sicheres Bewußtsein der Kraft, gesunder Verstand, Liebe zur Natur, Gemüthsamkeit, Entschlossenheit" das sind nach dem Ausspruche des Alpensteigers die Erfordernisse eines Fußreisenden.



Kennt man seinen oder seine Gefährten nicht im Voraus genau, so thut man am besten, sich nicht fest und auf lange mit ihnen zu engagiren, denn nichts ist unerträglicher, als eine unbequeme und unpassende Reisegesellschaft. Will man von einer gemeinschaftlichen Fußreise wahren Genuß haben, so muß man mit seinen Gefährten gleichsam wie in einer guten Ehe zusammen leben; Freude und Leid, Beschwerden und Entbehrungen, Genüsse und Scherze unverdrossen und

heiter mit einander theilen und sich das Leben nicht mit Vergeltungen verbittern.

Anders ist es mit zufälliger Reisegesellschaft, die man, allein reisend, unterwegs antrifft und auf kürzere Strecken sich ihr anschließt. Da muß man es nicht so genau nehmen, weder nach



Stand, noch Alter, noch Bildung viel fragen, sondern die Leute nehmen, wie sie sich einem geben. Findet man kein Behagen an ihnen, so kann man sich ja jede Stunde wieder von ihnen trennen. Oft aber macht man auf diese Weise eben so angenehme, als interessante Bekanntschaften, und das unter Leuten aus den untern Ständen nicht am wenigsten. Dazu gehört jedoch, daß man ihnen ohne alle Prätension begegnet.

Es versteht sich, daß man bei Individuen, die einem verdächtig vorkommen und

von denen man nicht gleich auf eine gute Art loskommen kann, sich in Acht nimmt, ohne ihnen dies im Geringsten merken zu lassen. Dazu gehört, daß man sie lieber voraus, als hinterher gehen läßt, wenigstens ihnen zur linken Hand bleibt, damit die Rechte, in der man den Stock führt gegen sie gefehrt ist.

Aus dem Vorwort des Verfassers:

Das Publikum, für das diese Blätter bestimmt sind, ist zunächst die gebildete und nicht ganz unbeeinträchtigte deutsche Jugend, doch sollte es den Verfasser nicht wenig freuen, wenn es ihm gelänge, auch hie und da einen Mann, der schon über die Jugend hinaus ist, zu dem Versuche zu ermuntern, ob nicht seine Beine ihn auch etwas weiter tragen können, als in den nächsten Ort.

Friedrich Johannes Frommann (* 9. August 1797 in Züllichau; † 6. Juni 1886 in Jena) war ein deutscher Verleger, Buchhändler und Politiker.

Als Sohn des Verlegers und Buchhändlers Carl Friedrich Ernst Frommann geboren, besuchte Frommann nach dem Gymnasium in Gotha und einer Ausbildung zum Buchhändler und Schriftsetzer 1816 bis 1817 Vorlesungen in Geschichte in Jena, setzte seine Buchdruckerlehre fort und wurde Student in Berlin.

Frommann war ab 1830 verheiratet mit Wilhelmine Günther (1811–1877), der Tochter von Wilhelm Christoph Günther. Unter ihren sechs Kindern waren der spätere Mediziner Karl Frommann und Eduard Frommann (1834–1881), der seinem Vater als Verleger nachfolgte.





Sämtliche hier besprochenen Bücher können selbstverständlich in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Evamaria und Primus Wecker

Wandern am Wasser Südtirol

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 2.Aufl 2022
248 Seiten mit 196 Fotos, 60 Wanderkärtchen sowie 1 Übersichtskarte, 60 Höhenprofile, GPS-Tracks zum Download, Preis 18,90 €.

Das schön bebilderte Wanderbuch stellt 60 erfrischende Touren in der wasserreichen Bergwelt Südtirols vor - vom Reschenpass bis zum Kalterer See, von Sterzing bis zu den Drei Zinnen. Ausführlich werden die höchst abwechslungsreichen Wanderungen beschrieben: auf alten Waalwegen, an der Spronser Seenplatte, entlang an rauschenden Wildbächen und stillen Gebirgsseen sowie zum ewigen Eis der Gletscher. Die Herausforderungen reichen von leichten Genusswanderungen bis zu anspruchsvollen Gipfeltouren. Stets wird die Machbarkeit für Kinder erwähnt und somit sind viele Ziele auch für Familien ein Erlebnis. Nicht zuletzt gibt es Tipps für viele geeignete Bademöglichkeiten nach einer schweißtreibenden Wanderung – sicher ein Genuss für Große und Kleine!



Berend Wolffenbittel und Wolfgang Barelds

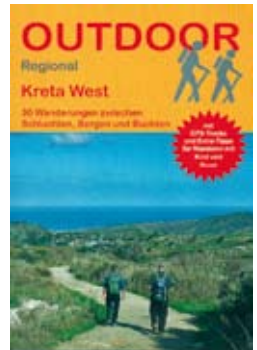
Kreta West

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1.Auflage 2021

160 Seiten mit 57 Farbabbildungen, 33 Kartenskizzen, 30 Höhenprofile und eine Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Dieser Wanderführer beschreibt 30 Touren in Westkreta für einen individuellen Wanderurlaub durch schattige Schluchten, in die berühmten Weißen Berge,

in das grüne Hinterland der beliebten Strandurlaubsorte und durch abwechslungsreiche Landschaften im Bereich der Küste. Die meisten Routen sind Rundwanderungen oder Wege mit Hin- und Rückweg; bei den Oneway-Beschreibungen werden die Rückfahrmöglichkeiten erwähnt. Stets dabei wird die Eignung der Wege für Familien mit Kindern, Buggys und auch für Hundebesitzer beschrieben. Es gibt ausführliche Tipps zu Einkehr, Einkauf, Parkplätzen und öffentlicher Verkehrsanbindung. Unter den Touren ist natürlich die bekannte Samaria-Schlucht, aber auch erst kürzlich (wieder) neu entdeckte oder eingerichtete Pfade. Oft laden neben den unterschiedlichen schönen aber rauen Landschaften auch archäologische Sehenswürdigkeiten zum Entdecken ein.



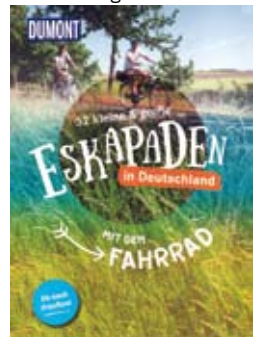
52 kleine und große Eskapaden in Deutschland mit dem Fahrrad

Von zahlreichen Autoren verfasst, DuMont Reiseverlag, Rad- und Reiseführer, 1.Auflage 2022

240 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und einem Kärtchen pro Fahrradtour, 3 Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, Preis 16,95 €.

Dieser sehr schön und reich bebilderte Reise- und Radtourenführer beschreibt „unwiderstehliche“ bekannte und weniger bekannte Radtouren für den Hobby-Radler alleine oder in netter Gesellschaft. In drei Teilen - Norden - Mitte - Süden

- werden wir in die schönsten Ecken Deutschlands gelockt; von den Küstenregionen bis zu den Alpen, in der Regel um die Städte herum, oft auf Bahntrassen oder parallel zu Flüssen. Stets gibt es zahlreiche Tipps zu Einkehr, Anreise, Übernachtung und gelegentlich Radverleihempfehlungen. Auch Hinweise zur besten Jahreszeit für jede Unternehmung fehlen nicht. Die Tourenvorschläge für mehrstündige bis hin zu mehrtägigen Miniurlauben motivieren sofort zum Aufsteigen und Losradeln!



Stephan Baur und Andreas Schwendinger

Bayerische Alpen

Bergverlag Rother GmbH, Bike Guide, 2.Auflage 2022

224 Seiten mit 123 Fotos, 42 Tourenkarten und 1 Übersichtskarte, 42 Höhenprofile, GPS-Tracks zum Download, Preis 19,90 €.

Dieser Bike-Guide beschreibt

42 MTB-Touren in den Bayerischen Alpen zwischen Füssen und Kufstein. Der große Teil der Touren ist fahrtechnisch eher leicht, also optimal für Genuss-Biker auch mal als Feierabendrunde, aber es gibt ebenfalls etliche Abfahrtsvarianten für anspruchsvolle Fahrer sowie ein paar richtig anspruchsvolle Runden. Detailliert und trotzdem sehr übersichtlich wird jeder Trail beschrieben. Der Band ist ideal für die Vorbereitung mit seiner tabellarischen Übersicht der wichtigsten Daten zur Strecke, Fahrzeit, Anpruch, Einkehr und Anfahrt. Auch die Eignung für E-Bikes wird berücksichtigt. Die praktische Spiralbindung erlaubt eine leichte Benutzung unterwegs. Schon beim ersten Durchblättern machen die großartigen Bilder Lust aufs Durchstarten!

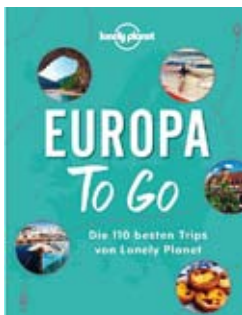


Europa to go, Die 110 besten Trips von Lonely Planet

Verschiedene Autoren, Verlag Lonely Planet Deutschland, Reisebildband, 1.Auflage 2022

255 Seiten mit zahlreichen Fotos, zahlreiche Orientierungsskizzen, Preis 26,95 €.

„Reisen erweitert den Horizont“ – alt bekanntes Motto und immer wieder wahr. Dieses Buch ist eine gelungene Kombination aus Bildband und Tourenplaner und motiviert mit herrlichen Fotos zur Planung des nächsten Trips durch Europa. Von Wochenendausflügen bis hin zu zweiwöchigen Rundreisen, für Solo-reisende und Familien, werden 110 ausgearbeitete Touren plus 200 Abste-



cher beschrieben, geordnet nach Himmelsrichtungen und zusätzlich nach Themen wie Aktiv oder Wellness, Kunst, Kultur, Kulinarik oder Nachhaltigkeit. Die Fortbewegungsmittel der jeweiligen Tour sind schon vorgeschlagen, zusätzlich gibt es Angaben über Transportverbindungen, Fahrzeiten und Co2-Bilanz sowie dem erforderlichen Budget und der besten Jahreszeit. Europas Vielfalt ist wirklich enorm – es fällt schwer, zwischen den sagenhaften Landschaften und Orten, die eigene Traumtour auszuwählen.

Michael Hennemann

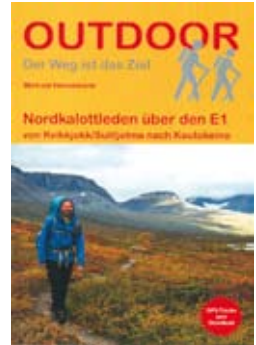
Nordkalottleden über den E1

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 2.Auflage 2021

224 Seiten mit 73 Farabbildungen, 44 Kartenskizzen, 44 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 16,90 €.

Dieser Wanderführer beschreibt ausführlich den 776 km langen Nordkalottleden – also auf Schwedisch DER Weitwanderweg.

– durch die abwechslungsreichen Fjällregionen Lapplands. Somit werden bekannte Nordlandklassiker wie Kungleden und Padjelantanleden mit unbekannteren Wanderregionen wie der Finnmark verknüpft. Über weite Strecken ist der Weg identisch mit dem Europäischen Fernwanderweg E1. Detailliert schildert das Buch die gesamte Wegstrecke und hilft mit umfangreichen Reiseinfos u.a. über (Hütten -) Übernachtung, Proviant oder Wegmarkierungen bei der Planung der Tour. Die knapp 800 km werden in 4 Abschnitte unterteilt, die ein „urlaubscompatibles“ Wandern von jeweils etwa 200 km erlauben. Auf in die „letzte Wildnis Europas“, nach Ansicht von Kennern einem der schönsten Treks Skandinaviens!



Eva und Hannes Mittergeber

Erlebnis Wandern mit Kindern Salzkammergut

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer speziell für Kinder, 1.Auflage 2022

248 Seiten mit 244 Fotos, 42 Wanderkärtchen sowie 1 Übersichtskarte, 42 Höhenprofile, GPS-Tracks zum Download, Preis 16,90 €.

Ein Wanderführer speziell für`s Wandern mit Kindern

und von Kindern getestet – dieses schöne Buch aus der Rother-Reihe verspricht beste Bergurlaubs Vorbereitung! Die Autoren beschreiben 42 kindgerechte Familienwanderungen im Salzburger Seenland, nahe



der Stadt Salzburg und vor allem im Salzkammergut. Es gibt Spaziergänge rund um Seen aber auch Gipfelbesteigungen und Hochgebirgswanderungen. Praktisch sind dabei neben Tipps zur üblichen Routenplanung auch Altersempfehlungen und Schwierigkeitsangaben für die Jüngeren. Das Murmeltier Rothi spricht ganz konkret die Kinder an und erzählt allerlei Interessantes. Im letzten Teil des Buches finden sich 100 gute Tipps für Freizeitaktivitäten in der Region neben dem Wandern und zahlreiche spannende Schlechtwetteralternativen.

Felix Neureuther

Ixi und die Gipfelstürmer

Kizz im Verlag Herder GmbH, Kinderbuch, 1. Auflage 2022

32 Seiten mit Illustrationen auf jeder Seite, Preis 15,00 €.

Dieses neue Kinderbuch vom bekannten Skirennläufer Felix Neureuther soll Kinder auf die schönste Weise motivieren, selbst ein Bergabenteuer zu unternehmen!

In der Geschichte begehen sich Ixi alias Felix N. und seine Freunde, die allesamt als Tiere dargestellt werden und Namen haben, die in der Bergwelt wohlbekannt sind (Rosi, Reinhold) auf eine Wanderung von Garmisch Partenkirchen auf die Zugspitze. Neben den Bergerlebnissen zwischen Wiesen und Gletscher lernen die Freunde auch



allerlei über das Benehmen am Berg, Tipps zum Natur- und Umweltschutz. Spannende Informationen zum Thema Klimawandel (es gibt auch eine Greta im Buch) ergänzen die spannende Story. Die bunten schönen und aussagekräftigen Illustrationen hat Sabine Straub vorgenommen. Ein wunderbares Buch für Kleine und

Große, das in Zusammenarbeit mit dem DAV herausgegeben wurde!

Toms Sportkletter-Ecke



Stefano Montanari

Daone Boulder

Über 1.800 Linien + 1 Boulderpark in Val Daone Versante Sud, Milano, 2021, Italienisch - Englisch - Deutsch

978-88-55470-476, 447 Seiten durchgängig farbig, 21 x 15 cm, 600 g, ca 35 - 42 €.

Im italienischen Trentino, in der Region der Tallandschaften von Giudicarie (Judikarien) nordwestlich des Gardasees, liegt das Bouldergebiet von Val Daone. Es bietet über 1800 Boulderlinien in 10 Sektoren mit Granitfels.



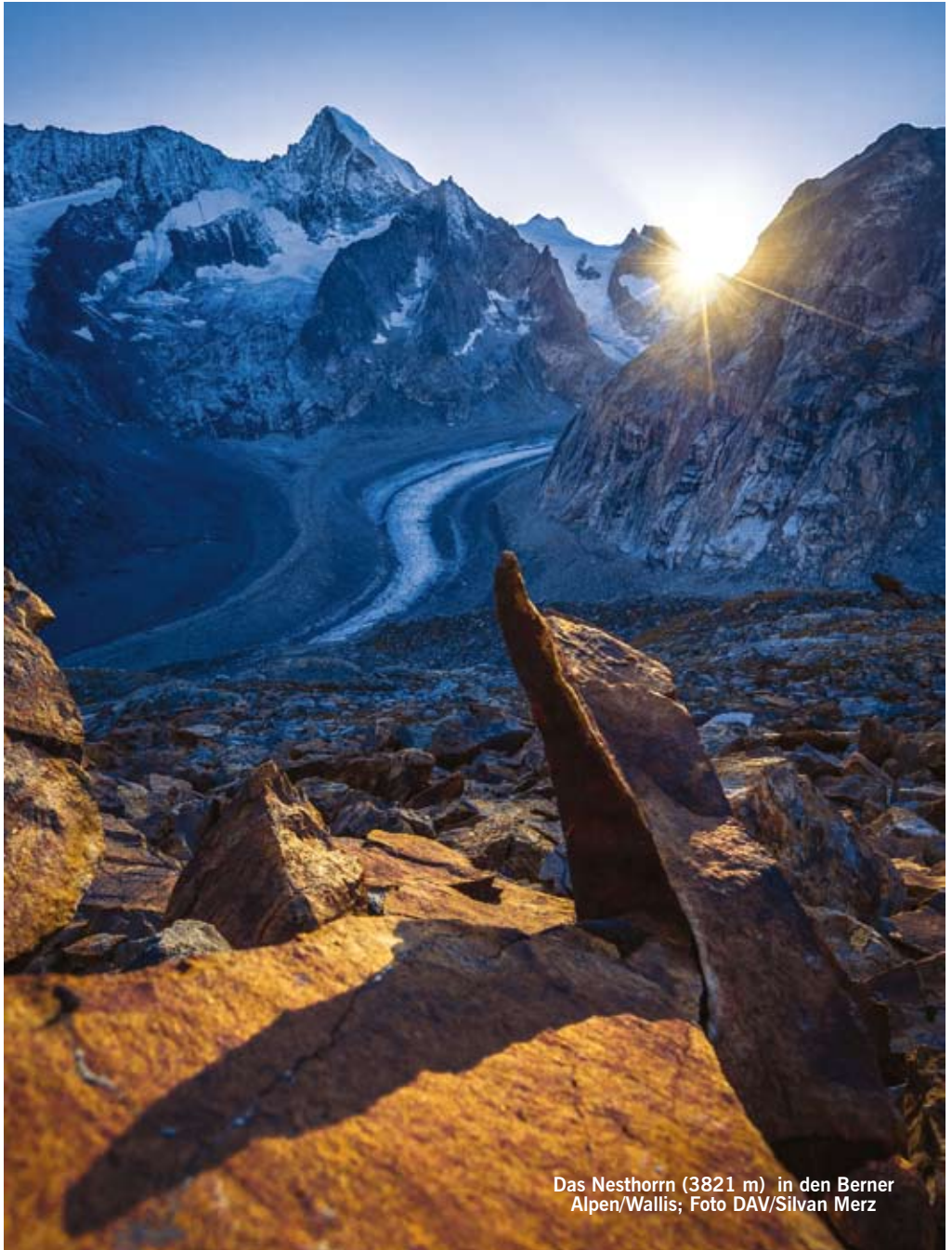
Sie liegen im Höhenbereich zwischen 800 und 2000 Metern, meistens nur wenige Minuten vom Parkplatz entfernt oder in einer halben Stunde zu Fuß erreichbar. Nach den Danksagungen, den logistischen Notwendigkeiten und örtlichen Regeln steigt das Buch sofort in die 10 Bouldergebiete ein. Piktogramme markieren lohnende oder gefährliche Boulder, beste Jahreszeit und notwendige Trocknungstage, Familien- und Funknetztauglichkeit, Höhenlage, Boulderhöhe und einiges mehr.

Jedes Sektoren-Kapitel beginnt mit einer Detailkarte, Beschreibung und Zugangsinformation. Es folgen übersichtliche fotografische Topos der Boulderlinien, gespickt mit etlichen dramatischen Fotoperspektiven.

Die Lesbarkeit leidet etwas unter der dem Wunsch einer modernen Gestaltung mit filigraner, serifenloser Schrift im Fließtext. Auch das Smartphone hat Schwierigkeiten, die sehr kleinen und teils eng beieinanderliegenden QR-Codes (für Parkplätze und Klettervideos) zu fokussieren.

In Sektor 02 liegt der Boulderpark La Plana mit einer guten Anfängertauglichkeit und von der Gemeindeverwaltung gepflegten Infrastruktur. Für die Fortgeschrittenen schließt das Buch mit einer Liste der schwierigsten Boulder (8c bis 7c).

Das Buch enthält einen Download-code für die „iClimbing-App“, einem digitalen Kletterführer. Es ist rundherum gut gelungen und bietet alle Voraussetzungen zur Planung eines erfolgreichen Boulderaufenthalts.



Das Nesthorn (3821 m) in den Berner Alpen/Wallis; Foto DAV/Silvan Merz

Unsere Kletteranlagen

INDOOR

(1) Kletterhalle Hüttenweg,
Dahlem, Hüttenweg 43 in 14195
Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90



(2) Klettersportzentrum Spandau,
Sporthalle der B.-Traven-
Oberschule, Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04



OUTDOOR

(3) Monte Balkon (15 m,
geschlossen, siehe Randspalte),
Hohenschönhausener
Straße, Wilmshagen, Hohenschönhausener
Wald, Bus X54 oder 154, Tram M4
(oder M5)



**(4) Schwedter Nordwand,
Mauerpark** (15 m, verschlossen,
s. Randspalte), Prenzlauer Berg,
Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25,
41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus
247, alles mit Fußweg)
Max Kant, 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim



(5) Wuhletalwächter (17 m),
Marzahn, Havemannstraße, Ecke
Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72



(6) Spandau (18,5 m, verschlos-
sen, siehe Randspalte), Falken-
hagener Feld, Großer Spektese (Bus
237 Dytzter Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Abstands-, Hygiene- und Reservierungsregeln für die Outdoor-Kletteranlagen Spandau, Schwedter Nordwand und Wuhletalwächter des AlpinClub Berlin (Stand:25.08.20)

1. Klettern nur für DAV - Mitglieder in Seilschaften zu zwei Personen. Mindestens eine der zwei Personen muss einen gültigen Schlüsselver-
trag besitzen (letzteres gilt nicht für den Wuhletalwächter).
2. Abstand am Boden bei der Partnersicherung 2 m zur Nachbarseil-
schaft
3. Nicht nebeneinander in Routen klettern, sondern bei der Routenwahl
auch auf – besser mehr als 1,5 m – Abstand achten
4. Mund-Nase-Abdeckung bei der Partnersicherung und beim kontakt-
losen Partnercheck tragen
5. Verhinderung der Schmierinfektion durch Verwendung von Liquid-
chalk mit mindestens 70 % Alkoholgehalt und/oder Desinfektion der
Hände mittels Sprays oder Gel vor jedem Einstieg in eine Route.
6. Klettern nur mit eigener Ausrüstung (PSA), Ringtausch verboten
7. Gruppenbildung ist verboten. Ausgenommen davon sind Gruppen,
die von Trainer*innen der Sektion geleitet werden
8. Umlenker verwenden, der Ausstieg auf die Plattform ist verboten
9. Die maximale Anzahl von Kletter*innen im Areal:
 - 9.1. Schwedter Nordwand 12
 - 9.2. Kletterturm Spandau 08
 - 9.3. Wuhletalwächter 16
10. Zuschauer sind innerhalb der Einzäunung (Schwedter Nordwand,
Kletterturm Spandau) nicht zulässig. – Beim Wuhletalwächter sind
Zuschauer innerhalb der Ringmauer verboten
11. Für die Benutzung der Kletteranlage ist grundsätzlich eine Online-
Reservierung nötig. Es kann ein Zeitslot von jeweils drei Stunden belegt
werden. Der bereitgestellte QR-Code muss ausgedruckt oder mittels
Smartphones beim Besuch der Kletteranlage mitgeführt werden
12. Die Belegung und Reservierung anwesender Kletter*innen wird vor
Ort geprüft werden
13. Kletterturmwarte, Trainer*innen und Aufsichtspersonal dürfen
die Einhaltung der Regeln kontrollieren und müssen bei Fehlverhalten
Hausverbote erteilen
Das Online-Ticketsystem ist unter „actionconcrete.de“ mit einem Web-
Browser erreichbar.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere
Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie
evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es
bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern
erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden
bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen
werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1), im Mauerpark (2) und
in Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen
Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausgeliehen
werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautions von 25,-€ (Nichtmitglieder 60,-€), die
bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird.

Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mit-
glieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,-€ (Nichtmitglieder p. Jahr
12,-€).

Bei der Schlüsselausleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletter-
kenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüs-
sel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage
hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

AlpinClub Berlin

Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
Internet: www.alpinclub-berlin.de
Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
Montag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr
Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang in
nördlicher Richtung,
Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Mario Haack 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung

N.N.

Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferentin

Louise Zepfer 0176 70224702

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Mauerpark

Max Kant 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Jens Breidenstein 0151 / 58 15 56 13

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen ab 01.01.2022 für das

A-Mitglied ¹⁾	79,- € ⁸⁾
B-Mitglied ²⁾	45,- € ⁸⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
D-Mitglied ⁴⁾	48,- € ¹⁰⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	40,- € ⁹⁾
Familien ⁶⁾	124,- € ⁹⁾
Alleinerziehend ⁷⁾	79,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitglieder, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Voraussetzung: gleiche Anschrift, gleiche Sektion.

⁷⁾ Alleinerziehende bestehen aus einem Elternteil (A-Mitglied) und beliebig vielen, zum Haushalt zählenden Kindern bis 17 Jahre. Voraussetzung: gleiche Anschrift, gleiche Sektion.

⁸⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁹⁾ keine Aufnahmegebühr

¹⁰⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. in Textform entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgen; die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfs nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen. Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
Oberplövenweg 4 * A-6165 Telfes

Stubaital/Tirol

Tel. 0043 / 5225 / 62 476

Fax 0043 / 5225 / 62 476 // 13

E-Mail: heidi@hausdanler.at

Alle Zimmer mit Du/WC

und Balkon/Terrasse;

WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
des AlpinClub Berlin (Ü/F)

Bergisel und Umgebung

Oben v.l.n.r.:

Sillschlucht unterhalb des Berges
Kaiser Franz Joseph (Denkmal oben
auf dem Plateau)

Wanderweg am Fuße des Berges

Mitte v.l.n.r.:

Autobahnbrücke neben dem Berg
Blick im Rundgemälde aufs Inntal
unten v.l.n.r.:

Auf dem Plateau oben am Berg
Sprungschancen-Turm

Fotos: G. Schröter

